

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 03.01.23

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Notfallversorgung in der Krise**

**Einleitung für die Fragen:**

*Die vergangene Silvesternacht hat wieder einmal gezeigt, welchen Risiken und Herausforderungen Rettungskräfte bei ihrer täglichen Arbeit begegnen. Nothelfer waren durch Attacken mit Böllern und Raketen großen Gefahren ausgesetzt und wurden zum Teil schwer verletzt. Doch auch abseits dieser Gefahren sind die Arbeitsbedingungen von Rettungskräften unhaltbar. Bereits im Dezember warnte die Gewerkschaft komba davor, dass der Rettungsdienst in Hamburg am Limit sei („Hamburger Abendblatt“ vom 02.01.2023, Seite 6). Dies entsprach der Situation in ganz Deutschland in der Notfallversorgung, die sich zum Ende des Jahres dramatisch zuspitzte. Viele Zeitungen berichteten von Notfallaufnahmen am Limit und Rettungswagen im Dauereinsatz („Süddeutsche Zeitung“, <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/gesundheits-kommt-die-entlastung-fuer-die-rettungsdienste-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-221230-99-51573>; „ZEIT ONLINE“, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-12/notaufnahmen-rettungsdienste-notfaelle-reform>). Obwohl eine Gruppe von Experten aus dem deutschen Gesundheitswesen bereits im Januar 2022 einen Vorschlag für die Neuordnung der Notfallversorgung vorgelegt hat (<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/131343/Neuer-Vorschlag-fuer-Reform-der-Notfallversorgung>), kommt die Ampel-Koalition mit ihrer geplanten Reform der Notfallversorgung nicht voran. In der Zwischenzeit sind Rettungsdienste völlig überarbeitet. Überlange Arbeitszeiten von bis zu 48 Stunden und ein hoher Krankenstand sowie Personalmangel machen den Mitarbeitern zu schaffen (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-12/notaufnahmen-rettungsdienste-notfaelle-reform>). Die Überlastung der Rettungsdienste wirkt sich massiv auf die Verfügbarkeit und Qualität der Notfallversorgung aus. Dies kann verheerende Folgen bis hin zum Tod von Menschen haben. Die Antworten auf meine beiden Schriftlichen Kleinen Anfragen, Drs. 22/8799 und 22/8865, haben die katastrophalen Zustände im Bereich der Notfallversorgung einmal mehr gezeigt. Rettungskräfte können beispielsweise vor allem in Randbezirken die vorgegebene Eintreffzeit von weniger als acht Minuten nur in der Hälfte der Fälle einhalten.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Eine Quartalsauswertung ist grundsätzlich erst ab dem 15. des Folgemonats möglich.

Über die Erreichungsgrade zum sogenannten kritischen Wohnungsbrand wie auch zu den Kennzahlen im Rettungsdienst wird regelmäßig mit den Quartalsberichten gegenüber Innen- und Haushaltsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft berichtet.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) wie folgt.

**Frage 1:** *Wie hat sich die Anzahl der durchschnittlichen täglichen Alarmierungen über die 112 bei der Feuerwehr Hamburg im 3. und 4. Quartal 2022 entwickelt?*

**Antwort zu Frage 1:**

Tabelle 1

Jahr	Quartal	Anzahl Alarmierungen Rettungswagen	Durchschnittl. Alarm. pro Tag
2022	3	78.694	855

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 2:** *Wie haben sich die Anzahl der durchschnittlichen täglichen Alarmierungen eines Rettungswagens sowie die tatsächliche Notfallbeförderung in ein Krankenhaus im 3. und 4. Quartal 2022 entwickelt? Wie hoch waren die Anzahl der Alarmierungen eines RTW und die tatsächliche Notfallbeförderung in Hamburg im Jahr 2022 insgesamt?*

**Antwort zu Frage 2:**

Die Auswertung der Daten im Sinne der Anfrage ist nicht standardisiert und automatisch möglich und müsste daher händisch erfolgen. Hierfür müssten die Daten Tausender Einsätze aus mehreren IT-Verfahren der Feuerwehr Hamburg manuell verknüpft, gefiltert und berechnet werden. Dies ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 3:** *Wie hat sich die Anzahl der durchschnittlichen täglichen Meldungen über den Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung 116 117 im 3. und 4. Quartal 2022 entwickelt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Die für Gesundheit zuständige Behörde hat die KVH um Beantwortung gebeten. Die Beantwortung erfolgte mit einer quartalsweisen Übersicht, siehe Anlage.

**Frage 4:** *Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit und der taktischen Minutenstärke beim sog. „kritischen Brand“ innerhalb von <= 8 Minuten (mind. 10 Funktionen)“, Kennzahl B\_277\_01\_010, im 3. und 4. Quartal 2022 in Hamburg entwickelt?*

**Antwort zu Frage 4:**

Tabelle 2

Jahr	Quartal	Erfüllungsquote: Kennzahl B_277_01_010
2022	3	59 %

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 5:** *Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Minuten“, Kennzahl B\_277\_01\_014, in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken im 3. und 4. Quartal 2022 entwickelt?*

**Antwort zu Frage 5:**

Tabelle 3

Bezirk	Erfüllungsquote Quartal 3
Hamburg-Mitte	61 %
Altona	53 %
Eimsbüttel	61 %
Hamburg-Nord	60 %
Wandsbek	47 %
Bergedorf	51 %
Harburg	50 %
Hamburg insgesamt	55 %

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 6:** *Wie hat sich die Überschreitung der Hilfsfristen im öffentlichen Rettungsdienst seit Juli 2022 entwickelt? Welche höchsten Zeiträume von der Notrufannahme bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle hat es gegeben? Bitte Anzahl der Überschreitungen differenziert nach acht bis neun Minuten, neun bis zehn Minuten, zehn bis elf Minuten, elf bis zwölf Minuten und mehr als zwölf Minuten quartalsweise angeben.*

**Antwort zu Frage 6:**

Tabelle 4

Eintreffzeit Rettungswagen in Minuten	Anzahl im Quartal 3
< 8	14.181
8 bis 9	3.716
9 bis 10	2.457
10 bis 11	1.657
11 bis 12	979
12+	2.253

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 7:** *Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit Notarzt an der Einsatzstelle innerhalb von <= 15 Minuten“, Kennzahl B\_277\_01\_015, in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken im 3. und 4. Quartal 2022 entwickelt?*

**Antwort zu Frage 7:**

Tabelle 5

Bezirk	Erfüllungsquote Quartal 3
Hamburg-Mitte	89 %
Altona	84 %
Eimsbüttel	90 %
Hamburg-Nord	94 %
Wandsbek	93 %
Bergedorf	82 %
Harburg	82 %
Hamburg insgesamt	89 %

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 8:** *Wie hoch waren die Kosten im öffentlichen Rettungsdienst im Jahr 2022 in Hamburg?*

**Antwort zu Frage 8:**

Aktuell werden die Jahresabschlussbuchungen für das Haushaltsjahr 2022 vorgenommen, sodass es buchhalterisch noch nicht abgeschlossen ist. Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage zu den Kosten des öffentlichen Rettungsdienstes getroffen werden.

**Vorbemerkung:** *Ein Grund für die Nichteinhaltung der vorgegebenen Eintreffzeiten ist, dass zu wenig Rettungswagen zur Verfügung stehen. Gleichwohl führt die Feuerwehr monatlich mit Rettungswagen eine erhebliche Anzahl von Krankentransporten durch, wie meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/8865, ergeben hat. Dies ist nicht nachvollziehbar.*

**Frage 9:** *Wie hat sich die Anzahl der monatlich insgesamt eingesetzten Rettungsmittel im öffentlichen Rettungsdienst seit Juli 2022 monatlich entwickelt und wie viele davon entfielen jeweils auf Hilfsorganisationen und private Anbieter?*

**Antwort zu Frage 9:**

Tabelle 6

	Ist-Vollzeitäquivalent* (Gesamt)	Feuerwehr	Hilfsorganisationen	Privater Anbieter
Jul 22	85	63,2	13,8	8,0
Aug 22	85	63,2	13,8	8,0
Sep 22	85	63,2	13,8	8,0
Okt 22	85	63,2	13,8	8,0
Nov 22	89,5	63,2	18,3	8,0
Dez 22	89,5	63,2	18,3	8,0

Quelle: Einsatzabteilung Feuerwehr Hamburg

Stand: 4.1.2023

\* Ein VZÄ entspricht einem Rettungswagen, der an 24 Stunden und sieben Tagen in der Woche besetzt ist. Die Tabelle enthält Rundungsdifferenzen.

**Frage 10:** *Wie hat sich die Anzahl der von der Feuerwehr mit Rettungswagen durchgeführten Krankentransporte pro Bezirk monatlich seit Juli 2022 entwickelt?*

**Antwort zu Frage 10:**

Tabelle 7

	Juli 2022	August 2022	September 2022
Hamburg-Mitte	58	57	89
Altona	128	88	169
Eimsbüttel	60	36	64
Hamburg-Nord	206	176	295
Wandsbek	99	101	101
Bergedorf	63	66	74
Harburg	156	158	159

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS)

Stand: 4.1.2023

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Vorbemerkung:** *In seiner Antwort auf meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/8865, teilte der Senat mit, die Vorhaltung von Rettungsmitteln werde weiterentwickelt. Hierzu würden neue Rettungsmittelstandorte eingerichtet werden. Ende 2022 solle die Rettungswache Meiendorf in Betrieb genommen werden. Zudem sollten Rettungswachen in Allermöhe und Neugraben-Fischbek realisiert werden. Zur Ertüchtigung und dem Betrieb dieser Standorte sollten vier zusätzliche Vollzeit-Rettungswagen im Rahmen einer öffentlichen Vergabe in Betrieb genommen werden.*

**Frage 11:** *Wurde die Rettungswache Meiendorf bereits in Betrieb genommen? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum noch nicht und wann wird dies der Fall sein?*

**Antwort zu Frage 11:**

Nein, da der Innenausbau noch nicht fertiggestellt werden konnte. Dieser ist relativ weit fortgeschritten, sodass mit einer Übergabe im ersten Halbjahr 2023 und einer anschließenden Inbetriebnahme geplant wird.

**Frage 12:** *Wie ist der Sachstand bezüglich der Rettungswachen Allermöhe und Neugraben-Fischbek? Ist für Neugraben-Fischbek nach wie vor eine Aufnahme des Betriebes Ende 2023 geplant?*

**Antwort zu Frage 12:**

Die Übergabe der Rettungswache Allermöhe erfolgte bereits im Dezember 2022. Erforderliche Abnahmen der Gewerke sind im ersten Halbjahr 2023 terminiert, sodass im Februar 2023 mit einer Inbetriebnahme geplant wird. Aufgrund von aktuellen Liefer Schwierigkeiten bei Möbeln und Ausstattungen kann es noch zu Verzögerungen kommen.

Der Baubeginn für die Rettungswache Neugraben-Fischbek erfolgte noch in 2022, nachdem die Baugenehmigung im Oktober 2022 erteilt wurde. Die Baufertigstellung der Rettungswache Neugraben-Fischbek soll im 1. Quartal 2024 erfolgen.

**Frage 13:** *Wie ist der Sachstand bezüglich der Inbetriebnahme vier weiterer Vollzeit-Rettungswagen?*

**Antwort zu Frage 13:**

Derzeit sind zwölf RTW im Tagesdienst-Betrieb im Umfang von 4,54 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) mit Leistungsbeginn 1. Oktober 2023 ausgeschrieben.

**Vorbemerkung:** *In seiner Antwort auf meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/6849, teilte der Senat mit, das Modell „Hanse-Sanitäter“ (Gemeindenotfallsanitäter) werde derzeit durch die Feuerwehr Hamburg beobachtet.*

**Frage 14:** *Wie beurteilt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde das Projekt „Hanse-Sanitäter“? Ist eine Einführung dieses oder eines ähnlichen Konzepts in Hamburg geplant? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort zu Frage 14:**

Das Projekt „Hanse-Sanitäter“ (Gemeindenotfallsanitäter) wird weiterhin durch die Feuerwehr Hamburg beobachtet und geprüft, ob und in welchem Umfang ein entsprechendes Pilotprojekt auch in Hamburg durchgeführt werden kann. Generell werden diese und weitere Maßnahmen anderer Länder und die Erfahrungen entsprechender Pilotprojekte zu diesem Thema für Hamburg geprüft, müssen aber unter den Rahmenbedingungen eines Stadtstaates und der derzeitigen Rechtslage betrachtet werden.

**Vorbemerkung:** Aufgrund der katastrophalen Zustände im Rettungsdienst hat sich im Herbst das „Bündnis pro Rettungsdienst“ aus Gewerkschaften und Verbänden zusammengeschlossen, um auf die Missstände aufmerksam zu machen. Der Landesverband Hamburg der Deutschen Feuerwehr-Gewerkschaft legte daran anknüpfend ein auf Hamburg zugeschnittenes „Strategiepapier Rettungsdienst Hamburg 2022“ mit konkreten Vorschlägen vor ([https://dfeug.de/wp-content/uploads/PM\\_HH\\_Strategiepapier-Rettungsdienst.pdf](https://dfeug.de/wp-content/uploads/PM_HH_Strategiepapier-Rettungsdienst.pdf)).

**Frage 15:** Sind dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde das Papier und die darin enthaltenen Forderungen bekannt?

Falls ja, wie werden die Forderungen im Einzelnen beurteilt und welche konkreten Planungen zur Umsetzung dieser Forderungen bestehen?

**Antwort zu Frage 15:**

Der zuständigen Behörde ist das „Strategiepapier Rettungsdienst Hamburg 2022“ der Deutschen Feuerwehr-Gewerkschaft (DFeuG) bekannt. Für Hamburg werden entsprechende Maßnahmen und Lösungsvorschläge anlassbezogen in enger Abstimmung mit den weiteren im Gesamtsystem der Notfallversorgung zuständigen Behörden geprüft und erarbeitet.

Zeitraum		fahrender & telefonisch beratender Notdienst		
Quartal	Jahr	Hausbesuch	Telefonische Beratung	Anrufe
3	2022	21.344	12.784	72.928
4	2022	31.477	15.740	96.400

Zeitraum		Notfallpraxen							
Quartal	Jahr	Altona	Bundeswehr krankenhaus Hamburg (BwK)	Harburg	Reinbek	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	Integriertes Notfallzentrum Marienkrankenhaus (INZ MK)	Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)	Katholisches Kinderkrankenhaus (KK) Wilhelmsstift
3	2022	5.515	5.050	2.671	2.953	4.085	2.419	3.805	5.392
4	2022	6.478	5.608	3.405	3.207	4.075	2.737	5.710	7.823

Quelle: KVH